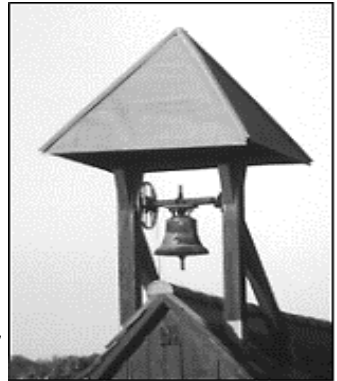


Glockengruß

Gemeindebrief



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HEILIGKREUZ-
OBERFLOCKENBACH

4/2018
September
bis November



Herbstdialoge

Mir wird's hier langsam **bunt**

Ich **fühl** mich noch so **grün**

Ich **glaub**, ich werde schon **gelb**

Oje, ich leuchte **rotorange**

Ich lass mich **einfach** mal **fallen**

Dann bis bald da **unten**

Herbst

Gott malt
mit forschem Pinselstrich
ein „Danke“
für den Sommer.

TINA WILLMS

Inhalt:

Grußwort	3
Glocken-Atlas.....	4
Gemeindefest Oberfl.....	5
Gottesdienst im Grünen.....	6
Kirchenchöre.	6-8
Frauenfrühstück.....	9-13
Gemütlicher Treff.....	15
Verschiedenes.....	16
Erntedank.....	17
Gottesdienste.....	18-19
Kindergarten.....	20
Kindergottesdienst.....	21
Kirchengemeinderat....	22-24
Ökumene.....	25-27
Kleidersammlung.....	28
Religion für Einsteiger.....	29
Jugendseite.....	30
Kinderseite.....	31
Veranstalt./Spenden.....	32
Lebensschritte.....	34
Impressum/Adressen.....	35
Gemeindefest Ripp.	36

RS · Schollenberger



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen



**Die
Continentale**

mehr als eine Versicherung

Bezirksdirektion

Wolfram Fath

Großsachsener Str. 17

Weinheim / Oberflockenbach

Telefon: 06201/23444/5

Telefax: 06201/23485

Hier

**Werbung in eigener
Sache machen?**

Sie erreichen damit
von Wünschmichelbach
bis Heiligkreuz mehr als
die Hälfte aller
Haushalte – über 1.000!
Bitte wenden Sie sich
ans Pfarramt.
Tel. 06201 / 51279

Malerbetrieb Rainer Marnet

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

Claudia Clary

Steuerberaterin

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

„Friede sei ihr erst Geläut!“

Liebe Leserinnen und Leser,

am Weltfriedenstag dieses Jahres, am 21. September, genau um 18.00 Uhr werden Glocken in ganz Europa zu hören sein und erinnern an den Frieden, der unter uns wohnt.



Obwohl es schon längst andere Zeitmesser gibt und unsere Leben keinem gleichförmigen Rhythmus mehr folgen, sind die Glocken aus den Odenwalddörfern gar nicht weg zu denken. Sie geben einen Rhythmus vor: Zeit zum Arbeiten, Zeit zur Muße, zum Gebet, Zeit zur Trauer, gehören zu jeder Feierlichkeit. Viele Menschen lieben den Glockenklang, der ohne Worte mit seinem Naturton anspricht.

In ihrem Klang schwingen 5000 Jahre Handwerkskunst. Der Glockenklang ist interkulturell: Ob Domglocke, buddhistische Tempelglocke, Shintō-Schrein-Glocke – Glocken vermitteln jenseits von Sprachgrenzen Feierlichkeit, Zeitmarkierung, Transzendenz und die Sehnsucht nach Frieden.

Gerade die Glocken sollen zum Frieden läuten, die in den Kriegen immer wieder zerstört und zu Munition eingeschmolzen wurden, seit dem 30jährigen Krieg bis zum Ende des ersten Weltkriegs, der vor 100 Jahren sein Ende fand.

Am 21. September sind wir mit unseren Kirchenglocken in Heiligkreuz und Oberflockenbach und dem Glöckchen in Rippenweier dabei. Eine Viertelstunde lang läuten wir und wollen so mitwirken einen Klangteppich in Europa auszubreiten.

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 rufen dazu der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, das Kulturbüro der Evangelischen Kirche Deutschland, das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz gemeinsam alle Glockenbesitzer auf, sich am europaweiten Glockenläuten zu beteiligen.

Das Läuten der Glocken kann eine Einladung dazu sein, um das Geschenk des Friedens zu beten. So machen wir hörbar, worauf wir hoffen.

Ihre Pfarrerin Vera Schleich

Gemeinsames Projekt der beiden großen Kirchen: Ein Deutscher Glocken-Atlas

Zum öffentlichen Guss einer Glocke ist es zwar nicht gekommen, dennoch haben die beiden großen Kirchen am 1. Dezember 2017 in Karlsruhe ihre Kampagne

„Hörst du nicht die Glocken?“ gestartet.



Die Evangelische Kirche in Deutschland und die Katholische Deutsche Bischofskonferenz wollen damit auf die religiöse und kulturelle Bedeutung der Kirchenglocken hinweisen.

Genau zu diesem Thema durfte ich vom 9.-11. Juli 2018 an der Tagung für Kirchendiener und Hausmeister der evangelischen Landeskirche Baden teilnehmen.



Zur Vorbereitung bat man mich, auf unseren Glockenturm zu steigen,

- um unsere Glocken zu fotografieren,
- die Inschriften abzuschreiben,
- die Glocken beim Läuten aufzunehmen,
- musikalische und technische Daten im Datenblatt erheben,
- sowie das Kirchengebäude zu beschreiben und zu fotografieren (innen und außen).

Dieser Aufgabe bin ich gerne nachgekommen.

Fasziniert hat mich hierbei am meisten unsere Christusglocke aus dem Jahre 1936, die wir täglich hören, mit ihrer Inschrift:

„Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“,

sowie

Christus Glocke soll ich heißen

Christus will den Weg mir weisen

Ist die Wahrheit und das Leben

Will uns seinen Frieden geben

Das Ziel von „Hörst du nicht die Glocken?“ ist es, bis 2020 einen Deutschen Glocken-Atlas im Internet zu erstellen, und unsre Kirche in Oberflockenbach wird in diesem Atlas vertreten sein.

Werner Weygoldt wird das Gleiche für Heiligkreuz machen und ich wünsche ihm den Spaß, den ich dabei hatte.

Petra Reiß

Gemeindefest in Oberflockenbach Familiengottesdienst und bunter Nachmittag

Am dritten Sonntag im Juni fand das diesjährige Gemeindefest in Oberflockenbach statt. Den Auftakt bildete ein Familiengottesdienst, den Pfarrerin Vera Schleich mit dem Kindergarten Löwenzahn gestaltete. Die Kinder inszenierten ganz hinreißend die Geschichte „Wie der Regenbogenfisch Freunde fand“, und begeisterten damit Jung und Alt in der Kirche. Anschließend erlebten zahlreiche Gäste einen bunten Nachmittag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.



Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt: es gab Kaffee und Kuchen und wahlweise deftige Snacks.

Eine Tombola mit vielen Gewinnen und ein Quiz für alle gehörten ebenso zum Programm wie Liedbeiträge des ev. Kirchenchors Oberflockenbach und des Oberflockenbacher Frauenchors.

Erstmals dabei war die „Kapelle Krach“, die ebenfalls für gute Stimmung sorgte. Die Kinder amüsierten sich bei Spielen auf



der Wiese hinter der Kirche.

Für den rundum gelungenen Nachmittag bedanken wir uns bei allen Helfern, Spendern, den großen und kleinen Künstlern und den Besuchern, die sich sicherlich schon aufs nächste Gemeindefest freuen!



Über den Reinerlös, den das Fest erbrachte, freuen wir uns sehr. (s. S. 32)

S. Schmitt

Im Kirchgarten in Heiligkreuz Gemeinde feierte Gottesdienst im Grünen



Zum Gottesdienst im Grünen lud die Gemeinde am letzten Sonntag im Juni auf die Wiese rund um die Kirche in Heiligkreuz ein. Bei strahlendem Sonnenschein und mit viel Vogelgezwitscher war der Ort des Gottesdienstes eine wunderbare Kulisse zu einem herrlichen Sommersonntag, was auch die Predigt von Pfarrerin Schleich unterstrich. Das i-Tüpfelchen dazu präsentierte der Chor mit seinen beiden Liedern „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ und „Wenn morgens früh die Sonn aufgeht“, unter Leitung von Vize-Dirigentin Ulrike Stephan. Schade, dass einige Bänke an diesem wunderbaren Sonntagmorgen unbesetzt blieben. (a.w.)

Mach
mit!

Erkläre die **Schöpfung Gottes!**

„Papa, wo ist das Meer jetzt?“ Die Neugierde von Kindern kann Erwachsene ins Schwitzen bringen. Da buchstabierst du plötzlich ganz neu, was dir eigentlich längst selbstverständlich war und nicht der Rede wert. Und du bückst dich und versuchst in den Sand zu malen und zu erklären, wie das zusammenhängt mit Ebbe und Flut und dem Mond. Ein großer und ein kleiner Mensch staunen, wie gut Gott das alles eingerichtet hat.

Vgl. Psalm 8,4.5: Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Sommerfest im Seniorenhaus „Ella“ Ev. Kirchenchor Heiligkreuz erfreute Heimbewohner

Ein festes Datum im Kalender des Kirchenchors Heiligkreuz ist das Sommerfest im Altenheim „Ella“ in Altenbach. Jetzt fand dieses Fest wieder im Garten der Einrichtung mitten im Wald statt. Zum Auftakt sang der Chor mit den Heimbewohnern und zahlreichen Angehörigen einige Verse des Liedes „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Erstaunlich, wie viele der durchweg älteren Bewohner des Hauses kräftig mitsangen.

Danach erfreute der Chor unter seinem Dirigenten Jun Won Lee mit drei Liedern, darunter „Deine Hand hält mein Heute und mein Morgen“, von dem Dirigenten am Klavinova begleitet. Die musikalische Einlage und den Dank des Heimleiters unterstrichen die Anwesenden mit viel Beifall. In gemütlicher Runde verbrachte der Chor noch einige Zeit bei Gesprächen und wurde mit diversen Getränken und am herrlichen Kuchenbuffet bestens versorgt. (a.w.)

Kirchenchor Heiligkreuz Ein besonderes Jubiläum für Gerda Fietz

Im Festgottesdienst am Pfingstsonntag konnte der Chor mit der Sängerin Gerda Fietz ein nicht alltägliches Jubiläum feiern. Seit 40 Jahren singt sie im evangelischen Kirchenchor Heiligkreuz und seit 36 Jahren ist sie als zuverlässige Notenwartin tätig.

In ihrer Laudatio hob Bezirkskantorin Anne-Christine Langenbach dieses besondere Engagement hervor, wisse doch ein Chor und besonders der Chorleiter dies zu schätzen. Gerda Fietz habe so viel Zeit und Energie in den Chor investiert, wofür wir ihr heute herzlich danken. Im Gegenzug habe sie über all die Jahre aber auch viel bekommen. „Musik zu hören erfreut das Herz, ist aber viel mehr. Singen macht nicht nur nachweislich



klug und glücklich, hält jung und gesund, Singen berührt im Innersten und hat die Kraft, einen durchs Leben zu tragen. Diese Erfahrung zu machen ist ein Geschenk der Musik an uns alle“, sagte die Bezirkskantorin.

Im Anschluss überreichte Anne-Christine Langenbach die Urkunde des Landesverbandes evangelischer Kirchenchöre in Baden und wünschte Gerda Fietz, dass sie weiterhin kraftvoll im Chor mit einstimmt.

Obfrau Sarah Rückert schloss sich den guten Wünschen an und überreichte als Dankeschön des Chors ein Blumengebilde.

Ebenso herzlich dankte Pfarrerin Vera Schleich der Sängerin im Namen der Gemeinde. Zum Abschluss der Ehrung sang der Chor auf Wunsch der Jubilarin das Lied „Lob und Preis sei unserm Gott“.

Im Gottesdienst selbst hatte der Chor mit zwei Pfingstliedern zur musikalischen Gestaltung beigetragen. Rege Gespräche fanden noch im Anschluss bei einem kleinen Sektempfang statt, zu dem der Chor die Gottesdienstbesucher eingeladen hatte.

(a.w.)

Die Mosel war das Ziel

Kirchenchor Oberflockenbach auf Ausflugsfahrt

Bei idealen Wetterbedingungen machte sich am 22. Juni der evangelische Kirchenchor auf, um die Stadt Cochem und nach einer kurzen Schifffahrt auf der Mosel auch Beilstein zu besuchen

Nach der Ankunft in Cochem rückte die Reichsburg, auch wegen ihrer Lage über der Stadt, in den Ausflugsmittelpunkt. Viele Mitfahrer machten sich also auf den Fußweg zur Burg, um mehr über dieses gut erhaltene Bauwerk zu erfahren. Immerhin wurde diese bereits um das Jahr 1000 unter der Regie von Pfalzgrafen erbaut und später unter deutscher Staufenführung zur Reichsburg ernannt. Sonnenkönig Ludwig XIV. ließ sie im Jahr 1689 nach sei-



nem Eroberungsfeldzug durch Rhein und Moselgebiete zerstören. Ein Berliner Kaufmann erwarb 1868 die Ruine und machte sie zu seinem Familiensitz. 75 Jahre später übernahm die Stadt Cochem die Burg; seitdem ist sie die attraktivste Sehenswürdigkeit der Stadt.

Vor einem gemeinsamen Essen in einem der Weinlokale blieb noch Zeit, um auch die Umwandlung des 1630 erbauten Kapuzinerklosters in ein modernes Kultur- und Tagungszentrum zu besichtigen. Nach dem Essen und einem Glas vom guten Moselwein trafen sich die Teilnehmer am Moselufer, um die kurze Schifffahrt nach Beilstein anzutreten.

Beilstein gilt als das Dornröschen der Mosel mit einer kleinen aber wunderschön restaurierten Altstadt. Auch hier gab es eine Burg, welche die Herren von Braunschorn im Jahr 1362 verloren, weil der letzte männliche Nachfolger verstarb. Durch Heirat der letzten Frau aus dem Geschlecht Braunschorn wurden die Winneburger das Herrschergeschlecht auf Beilstein.

Durch die wunderschöne Lage direkt an der Mosel wurde Beilstein Zuzugsort vieler Kulturen mit zahlreichen Sprachen und Religionen. Beilstein besitzt bereits seit 1310 das Stadtrecht sowie auch seit 1316 das Markrecht, welches für diesen kleinen Ort ungewöhnlich war.

Der wunderschöne Ausflug endete hier und der Bus wartete bereits, um alle wohlbehalten zurück an die Bergstraße zu bringen.

Informationsabend bei den Frühstücksfrauen Sturzprophylaxe: Gefahr erkannt! Gefahr gebannt!

Aktiv älter werden und solange wie möglich ohne fremde Hilfe zurechtkommen - zu diesem Thema referierte Physiotherapeutin Diana Gärtner bei den Frühstücksfrauen. Heidrun Schmitt begrüßte die gut 30 interessierten Gäste, die der Einladung für den 2. August um 18.00 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus gefolgt waren.

Ab 70 nimmt die Knochendichte ab und viele Ältere leiden auch noch an Osteoporose. Da haben Stürze, die ab dem 65. Lebensjahr gehäuft auftreten, besonders fatale Folgen. Dabei sind viele dieser Unfälle vermeidbar!

Zunächst einmal gilt es, Medikamente mit Hilfe des Arztes optimal einzustellen, um Nebenwirkungen wie Schwindel oder Sehstörungen zu vermeiden. Unbedingt müssen Stolperfallen, die durch Kabel, Teppichkanten oder lose Treppenstufen entstehen, aus der Wohnung verbannt werden. Auch geeignete Schuhe und Hausschuhe für einen guten Halt besonders beim nächtlichen Aufstehen sowie ausreichende Beleuchtung sind oberstes Gebot. Daneben gibt es etwa 30.000 Hilfsmittel, deren Kosten von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen bzw. bezuschusst werden. Sie reichen von Aufstehhilfen über Treppenlifte bis hin zu Rollstühlen. Man muss sich lediglich vom Arzt ein Rezept ausstellen und von der Krankenkasse genehmigen lassen. Dann kann man das verordnete Hilfsmittel beim Sanitätshaus besorgen.

Mit am wichtigsten ist es jedoch, die körperliche Fitness und Beweglichkeit zu erhalten. Auch dafür gibt es von der Krankenkasse bezahlte Kurse. Ein- bis zweimal pro Woche besucht man den Kurs und übt ein- bis zweimal zu Hause. Da ist Selbstdisziplin gefragt!

Zum Schluss betätigten sich die Teilnehmer sportlich: Sie trainierten mittels verschiedener Übungen ihre Muskulatur von Kopf bis Fuß, was die meisten, nicht nur wegen der hochsommerlichen Temperaturen, zum Schwitzen brachte. Aber es machte auch viel Spaß, sich so zu bewegen!

Gudrun Schmitt von den Frühstücksfrauen bedankte sich bei Diana Gärtner für die interessanten Ausführungen mit einem kleinen Geschenk.

S. Schmitt

» Zeit hat in jedem Leben einen konkreten Anfang und ein tatsächliches Ende. Dazwischen liegt unser ganz persönlicher Zeitraum. Und wir haben die Möglichkeit, diesen sinnvoll auszufüllen.

Wie ein kleiner Vogel eine Familie rettete: Penguin Bloom - ein Tatsachenbericht

Die Frühstücksfrauen mit Renate Filsinger luden ein und erfreuten uns mit einem sehr abwechslungsreichen wunderbaren Essen, für das großer Dank gesagt werden muss. Jeder Tisch war dekoriert mit einem „Pinguin-vogel“ als Symbol für den nachfolgenden Bericht.



Simone Schweikert vom Buchladen im Tal stellte uns das ergreifende Buch „Penguin Bloom“ mit rührenden Fotos vor, las und projizierte dabei die Bilder, die Penguin mit Sam und den Söhnen zeigt.

Penguin ist eine australische Elster, die bei der Familie Bloom als Küken aus dem Nest fiel, sich sehr verletzte und dort von allen gepflegt und aufgezogen wurde.

Die Familie Bloom lebt in Australien, am Stadtrand von Sydney. Das Ehepaar hatte sich sehr jung kennen und lieben gelernt. Cameron Bloom beginnt seine Karriere mit 16 als Surf-Photograf, Sam ihre Laufbahn als Krankenschwester. Viel Geld haben sie nicht, aber beide eine große Liebe fürs Reisen und das Meer, die sie mit bescheidenen Mitteln ausleben. Bis zu ihrem zehnten Hochzeitstag haben sie schon fünfmal Afrika besucht, waren im Nahen Osten und auch an Stellen, die heute für Touristen tabu sind. Dann wird Sam schwanger, sie bekommen nacheinander drei Söhne, sind glücklich und kümmern sich liebevoll um ihre Kinder. Sie warten auf den Tag, an dem sie mit der ganzen Familie wieder auf ihre außergewöhnlichen Reisen gehen können. Der erste Versuch ist Thailand, ein kleines Küstendorf ist perfekt. Eine Aussichtsterrasse auf dem Dach - zwei Stockwerke hoch - ist für Sam das Ziel und das Ende eines Traumes. Sie hat sich auf ein Geländer gestützt, das nicht sichtbar morsch war und brach. Sie schlägt sechs Meter in der Tiefe auf den harten Zementboden auf, hat ernste Kopfverletzungen, beide Lungenflügel sind gerissen und es gibt kein Organ, das nicht in Mitleidenschaft gezogen ist; das Rückgrat an zwei Stellen gebrochen.

Nach mehreren Wochen Krankenhausaufenthalt in Thailand ist sie transportfähig und wird nach Sydney geflogen, wo sie noch über ein halbes Jahr stationär untergebracht ist. Sam und ihre ganze Familie sind am Boden zerstört und verzweifelt. Es geht ihr sehr schlecht, sie ist nie schmerzfrei, auf den Rollstuhl angewiesen und braucht für jede Alltäglichkeit Hilfe. Sie kommt sich überflüssig vor, will kein Mitleid, ist depressiv und möchte nur einfach ihr früheres Leben zurück.

Und dann kommt Penguin: der „Vogel“ hätte zu keinem besseren Moment und zu keinem schlimmeren zu ihr stoßen können.

Penguin wird von Sohn Noah gefunden, als er durch eine Windböe aus dem Nest einer riesigen Tanne geworfen wird. Er, eine Sie, ist sehr ramponiert. Sam bittet ihren Sohn, den kleinen Vogel aufzunehmen und ins Haus zu bringen. Man findet keine Tierstation und daher versorgen Sam und ihr Mann das kleine Vögelchen rührend mit allen Mitteln. Die Jungen haben nun eine kleine Schwester. Penguin bekommt einen gepolsterten Wäschekorb als Schlafstätte, sie muss alle zwei Stunden gefüttert werden, was abwechselnd die drei Buben und die Eltern übernehmen, mal als Küchenchef, mal als Kindermädchen. Es geht Penguin sehr schlecht und man weiß nicht, ob sie das überleben wird. Trotz dieser Ungewissheit unternimmt die Familie alles, um besonders den verletzten Flügel zu pflegen und zu trainieren. Mit viel Geduld geht es langsam besser, sie kommt in die Mauser und ärgert wie eine kleine Schwester die Brüder. Sie wird nie stubenrein, interessiert sich für Videospiele und Filme. Sie lässt sich nie unterkriegen und singt manchmal stundenlang wunderschön. Sie passt die Buben mit ihren Liedern ab, wenn sie heimkehren und erfreut das Ehepaar. Und endlich macht sie ihre ersten Flugversuche im Haus, um später von ihrem neuen Wohnsitz im Baum den Horizont zu erweitern. Wenn es Sam schwer fällt, in Schwung zu kommen, zwitschert Penguin ihr neue Kraft zu, wenn es um das Wohlbefinden der Familie geht, ist sie zärtlich wie eine Flaumfeder. Die beiden haben ein Verhältnis wie Mutter und Kind oder wie eine Krankenschwester zu ihrem Patienten. In schweren Momenten, wenn Sam direkt mit ihrer Behinderung konfrontiert wird, achtet Penguin auf bestmögliche Pflege, z.B. auch bei therapeutischer Behandlung. Sie ahmt manche Übungen nach ihren Möglichkeiten nach. Oft ist sie an der Seite von Sam, wenn sie im Haus Papierkram erledigt, aber auch draußen, wenn sie dort malt. Manchmal liegen beide nebeneinander unter freiem Himmel - und manchmal liegt Penguin auch im Bett zwischen den Laken.

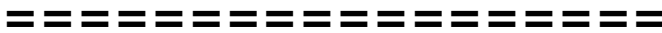


Sam und Penguin haben dem Leben einen Sinn gegeben, wobei die Liebe das wichtigste ist. Penguin hat die Sicht auf das Leben, die Liebe verändert. Sie hat völlig neu definiert, was Familie bedeutet. Sie hat in schwierigen Zeiten unzählige Male Anlass für ein Lächeln, ein Lachen gegeben. Sie hat dazu beigetragen, dass es allen besser ging und hat die Familie gerettet.

Großer Dank an Simone Schweikert, die uns mit ihren Ausführungen und den einzigartigen Fotos sehr berührt hat. Dank auch an die Frühstücksfrauen.

Inge Bartsch-Haijenga

Tipps für neuen Lesestoff



vorgestellt von

Simone Schweikert u. Evelyn Schmidt-Bäumler

„Buchladen im Tal“



Mittwoch, 24.10.2018, 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Die Frühstücksfrauen
laden interessierte Mitbürger/-innen
herzlich ein.

Kommen Sie doch auch.
Wir freuen uns!

Unkostenbeitrag 2,00 €

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde
Heiligkreuz - Oberflockenbach

Einladung zum Frauenfrühstück



*Ob Jung - ob Alt, ob Groß - ob Klein,
wir laden Frauen aller Konfessionen
herzlich ein.*

Donnerstag, 08.11.2018, 9.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Thema:

**100 Jahre Frauenwahlrecht
erkämpft, erstritten, errungen!**

Referentin: **Eva Zimmermann**
Ev. Frauenarbeit in Baden

Verbindliche Anmeldung erbitten wir
bis **zum Dienstag, 06.11.2018** bei:

Gudrun Schmitt: Tel. 21010

Renate Filsinger: Tel. 844344

Karoline Sauer: karolinesauer@web.de



Beitrag für Frühstück
und Auslagen 6,00 Euro

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde
Heiligkreuz - Oberflockenbach



Inh. Elisabeth Kunz
Kreuzackerweg 2
69469 Weinheim-Oberfl.
Tel.: 06201 - 21133
Fax: 06201 - 874318
e-Mail: elikunz09@web.de

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag geschlossen
Mittwoch u. Donnerstag 14-18 Uhr
Freitag 11-18 Uhr
Samstag 10-13 Uhr

Zitat

»Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der alle gleich sind. Wie längweilig wäre das denn! Wir sind kurz oder lang, dick oder dünn, rothaarig oder blond. Sind Männer und Frauen, alt und jung, haben helle oder dunkle Haut. Gott hat Lust an der Vielfalt! Und wir sollten entdecken, dass Vielfalt schön ist! Dann können wir vielleicht auch lachen über das, was abweicht von dem, was normal sein soll, und uns freuen daran, was es so alles gibt. Wir können auch über unsere Schwächen lächeln und nicht immer versuchen, stark zu sein. Dann können wir gemeinsam sagen:

„Danke, dass du uns so wunderbar und einzigartig gemacht hast.“

MARGOT KÄSSMANN



Dr. Isabella Fath
Traumafachberatung
Psychologische Beratung

Großsachsener Straße 7 | 69469 Weinheim
Tel: 0 6201 - 26 28 637 | Mobil: 0159 - 036 30 368
e-mail: info@beratung-fath.de

Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“
Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger
Qualifizierte Tagesmutter
Im Eichels 25.
D-69469 Weinheim
Tel: 06201-8768442
Mail: info@sonnenkaefer-weinheim.de
Web: www.sonnenkaefer-weinheim.de
Spielen, Musizieren, Natur erleben

MONATSSPRUCH

September 2018

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. (Prediger 3,11)

Die Stunden vergingen wie im Flug Gemütlicher Treff feiert Sommerfest

Wenn man am Jahresbeginn einen Terminplan erstellt und für den 24. Juli „Sommerfest“ einträgt, weiß man nicht, ob es dann auch Sommer ist. In diesem Jahr hat uns der Sommer nicht enttäuscht und war mit 30°C pünktlich zur Stelle.



Umso angenehmer haben wir die Temperaturen im Dietrich-Bonhoefer-Haus empfunden, als wir uns dort einfanden, um gemeinsam unser „Sommerfest“ zu feiern. Mit Paul Gerhards Sommerlied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit“ und einem Dank an alle, die auch in den vergangenen sechs Mona-

ten zum Gelingen unseres Gemütlichen Treffs beigetragen haben, starteten wir unseren Sommerabend.

Der Dank galt auch den vielen Spendern, die für ein buntes, leckeres Salatbuffet sorgten, bei dem auch der Nachtschicht nicht fehlte.

Mit heiteren Mundartgedichten von Philipp Randoll und volkstümlichen Liedern, von Sybille Bickel mit der Gitarre begleitet, verging der frühe Sommerabend wie im Flug. Mit einem Dankgebet und dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ endeten zwei Stunden fröhlicher Kurzweil.

Am 25. September 2018 treffen wir uns wieder zu einer kleinen Erntedankfeier mit Abendmahl.



Herzliche Einladung zum »Gemütlichen Treff«

Am **25. September** (Erntedank mit Abendmahl) treffen wir uns wie gewöhnlich um **14.30 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, ebenso am **27. November** und **18. Dezember** (Adventsfeier).

Am **16. Oktober** treffen sich die Seniorinnen und Senioren beider Konfessionen zum traditionellen „**Ökumenischen Gemütlichen Treff**“ um **15 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Wir freuen uns über alle, die kommen!

Gerne holen wir Sie mit dem Auto ab! Rufen Sie an: 22436 (Manfred Rathgeber) oder 21010 (Gudrun Schmitt).

Für die Tombola beim **Gemeindefest in Rippenweier** am **30. September** werden **Spenden** erbeten, die am **Mittwoch** vor dem Fest ab 15.30 Uhr von den Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesammelt werden. Sie können aber auch bis **Freitag, 28. September** bis 17.00 Uhr im Pfarrhaus abgegeben bzw. in die dortige Garage gestellt werden.

Kuchenspenden sind willkommen.

Es ist ein **Bring- und Holservice** zum Fest eingerichtet.

Bitte kontaktieren Sie Ulrike Seyrich per Telefon (72604) oder E-Mail (ulj.seyrich@t-online.de).

Kirchenchor-Ausflug 2018

Am 14. Oktober 2018 ist es soweit: Der Evangelische Kirchenchor Heiligkreuz lädt aktive und passive Mitglieder zu einem Tagesausflug in die Pfalz ein. Wir fahren mit dem Bus nach St. Martin, wo uns ein abwechslungsreiches Programm (Führung, Weinprobe) erwartet. Interessenten melden sich bitte schon jetzt bei Sarah Rückert, Sonja Rupp oder Anja Blänsdorf.

Erntedankgaben

Zum Erntedankfest bitten wir wieder um Gaben,
mit denen der Erntedankaltar geschmückt werden kann.

Nach dem Erntedankfest werden sie dem Schifferkinderheim
in Seckenheim zugute kommen.

Bitte geben Sie die Gaben nach Möglichkeit
am Samstag, 6. Oktober,
von 8.00 bis 16.00 Uhr
direkt an den Kirchen ab.

Herzlichen Dank !



Schreib deinen Ernte-Dank-Zettel!

Zu Beginn des Herbstes feiern wir das Erntedankfest. Wir sagen Gott „Danke!“ für all die Früchte, die wir auf Feldern und in Gärten, von Bäumen und Sträuchern geerntet haben. Dabei denken wir auch an all das, was wir darüber hinaus „geerntet“ haben im vergangenen Jahr: Einkommen und Gesundheit, Freundschaft und Lebensfreude? Schreib mal keinen Wunschzettel, sondern einen Ernte-Dank-Zettel an Gott!

Vgl. 1. Timotheus 4,4.5: Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

- 02.09. **Oberflockenbach** 14.Sonntag nach Trinitatis
09.30 Gottesdienst (*Pfr.i.R. Däublin*)
- 07.09. **Oberflockenbach** ökumen. Tag der Schöpfung
Fr **18.00** ökumen. Gottesdienst (*Pfr.i.R. Däublin*)
- 09.09. **Heiligkreuz** 15.Sonntag nach Trinitatis
09.30 Gottesdienst mit Taufen (*Pfr.i.R. Rupp*)
- 10.09. **Oberflockenbach Herz- Jesu -Kirche**
Mo **11.00** ökumen. Gottesdienst der Theodor-Heuss-Grundschule zum Schuljahresbeginn (*Religionslehrkräfte & Pfr. Sailer*)
- 14.09. **Oberflockenbach evang. Kirche**
Fr **15.00** „Sei behütet!“
Ökumen. Gottesdienst zur Einschulung (*Pfrin.Schleich & Pfr.Sailer*)
- 16.09. **Oberflockenbach im KERWE-Zelt** 16.Sonntag nach Trinitatis
10.00 Kerwegottesdienst. Mitwirkung Sängerbund Oberflockenbach (*Pfrin. Schleich & ökumen. Team*)
- 23.09. **Heiligkreuz** 17.Sonntag nach Trinitatis
09.30 Gottesdienst mit Taufgelegenheit (*Pfrin. Schleich*)
- 30.09. **Heiligkreuz** 18.Sonntag nach Trinitatis
10.00 „*Baum des Lebens*“ Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Mitwirkung des Blockflötenkreises Hohensachsen. (*Pfrin. Schleich*)
14.00 GEMEINDEFEST in Rippenweier
- 07.10. **Heiligkreuz** Erntedank
09.00 Gottesdienst mit Abendmahl am Erntedank-Altar
Oberflockenbach (*Pfr.i.R. Stiebahl*)
10.30 Gottesdienst mit Abendmahl am Erntedank-Altar
- 14.10. **Heiligkreuz** 20.Sonntag nach Trinitatis
09.30 Gottesdienst (*Pfr.i.R. Rupp*)

17.10 Kindergarten LöwenzahnMi **10.00** Kindergartenandacht (*Pfrin. Schleich*)**21.10. Oberflockenbach** 21.Sonntag nach Trinitatis**9.30** Gottesdienst mit Taufgelegenheit (*Pfrin. Schleich*)**28.10. Heiligkreuz** 22.Sonntag nach Trinitatis**09.30** Gottesdienst mit Taufgelegenheit (*Pfrin. Schleich*)**04.11. Oberflockenbach** 23.Sonntag nach Trinitatis**09.30** Gottesdienst (*Pfr.i.R. Däublin*)**11.11. Heiligkreuz** Drittlzter So. im Kirchenjahr**09.30** Gottesdienst mit Taufgelegenheit (*Pfrin. Schleich*)**18.11. Oberflockenbach** Vorletzter So im Kirchenjahr**09.30** Gottesdienst (*Pfr.i.R. Rupp*)**Oberflockenbach Dietrich-Bonhoeffer-Haus****11.00** Ökumen. Kindergottesdienst*Ansprache zum Volkstrauertag**10.30 Friedhof Oberflockenbach**11.30 Friedhof Heiligkreuz***21.11. Heiligkreuz** Buß- und Betttag**19.00** Gottesdienst mit Abendmahl (*Pfrin. Schleich*)**25.11. Heiligkreuz** Totensonntag**09.00** Gottesdienst mit Abendmahl. Mitwirkung Kirchenchor.**Oberflockenbach** (*Pfrin. Schleich*)**10.30** Gottesdienst mit Abendmahl. Mitwirkung Kirchenchor.**28.11. Kindergarten Löwenzahn**Mi **10.00** Kindergartenandacht (*Pfrin. Schleich*)

„Taufgelegenheit“: Das ist die Gelegenheit zur Taufe. Wir feiern Taufen bevorzugt im Sonntagsgottesdienst an ein bis zwei ausgewählten Sonntagen im Monat. Diese Sonntage sind gekennzeichnet mit dem Hinweis „Taufgelegenheit“. Wir möchten es den Familien nahe legen sich daran zu orientieren. Jedoch gibt es keine Regel ohne Ausnahme.

Der Kindergarten „Löwenzahn“ berichtet:

Alarmprobe



Schon Tage zuvor war es Thema im Morgenkreis der Kinder: „Was ist, wenn es mal brennt?“ Die Kinder wurden von den Erzieherinnen darauf vorbereitet, wie man sich verhält, wenn plötzlich Feuer ausbricht und was dann zu tun ist.

Am 2. Juli war es soweit. Um 10 Uhr gingen die Rauchmelder los. Ein Notruf wurde abgesetzt und die Kinder gingen mit ihren Erzieherinnen zur Sammelstelle. Die Feuerwehr rückte an und löschte das (nicht vorhandene) Feuer. Höhepunkt war das Wasser spritzen mit dem Feuerwehrschauch.

Wir Erzieherinnen bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Junghans und seinem Team für die Übung.

Pferdeprojekt

Auch in diesem Jahr konnte Anke Schmitt wieder vielen Kindern einen Herzenswunsch erfüllen und das beliebte Pferdeprojekt anbieten. Es läuft über mehrere Tage. Beim ersten Treffen durften die Kinder eine Pferdejahresuhr basteln und anmalen. Beim nächsten Treffen brachte Anke Material zum Anfassen mit. Die Kinder durften Trensen und Sattel, Striegel, Bürsten und Hufauskratzer und was sonst noch so dazugehört anschauen und auch anfassen und dazu ihre Fragen stellen. Sehr beliebt bei Kind und Pferd ist auch immer das Backen der Pferdekekse. Da werden mit viel Durchhaltevermögen Karotten geraspelt und Teig geknetet und in Tüten verpackt. Das große Highlight ist der Besuch auf dem Pferdehof in Heiligkreuz. Dort dürfen die Kinder die Ponys putzen und streicheln, ihre Kekse verfüttern und natürlich auch Runden in der Reithalle drehen

Sportplatz-Olympiade

„Arme winken und begrüßen, feste stampfen mit den Füßen, springt nach rechts, springt nach links, ...“.

Sportlich begann unsere Olympiade auf dem Sportplatz in Oberflockenbach. Viele Kinder, Eltern, Großeltern hatten den Weg nach oben gefunden und wir verbrachten einen sportlichen Mittag. Nach dem musikalischen Einstieg stürmten die Kinder die verschiedenen Stationen und es ging fleißig ans Stempel sammeln bei den Stationen. An der einen Station konnte man seine Wurfkraft testen und Bälle in Eimer werfen, an einer anderen seine Standfestigkeit überprüfen, indem man sich mit seinem Partner im Dreibeinlauf erprobte. Richtig Kraft zeigen konnte man beim Tauziehen, wo auch mal ganze Familien gegeneinander antraten. Richtig Vollgas wurde dann beim Bobby-Car-Rennen gegeben. Da ging es im Slalom hin und zurück. Und schließlich gab es auch noch Würstchen und viele leckere Salate, Brote und Kuchen. Natürlich bekam jedes Kind noch eine Medaille für seine Teilnahme an der Olympiade.

Sandra Rosa

Sommerpause beim KiGo Heiligkreuz



Nach einem ereignisreichen Jahr gingen wir mit einem Abschluss-Gottesdienst am 1. Juli in die Sommerpause. Wir sangen ein paar Lieder und gingen im Anschluss im „Pflug“ ein Eis essen. Das kam natürlich bei den Kindern, aber auch bei uns Betreuern gut an. Der erste KiGo nach den Sommerferien findet am 9. September um 11 Uhr im Pfarrhaus statt. Dann werden kräftig die Lieder fürs Gemeindefest am 30. September geprobt.

Beim Gemeindefest müssen wir dann leider auch wieder Kinder und Mitarbeiter verabschieden. Finya und Felicitas werden jetzt Konfirmandinnen, wollen uns aber glücklicherweise weiterhin unterstützen und als Betreuer aushelfen. Das ist auch notwendig, da Nina uns nach mehr als 20 Jahren Mitarbeit im KiGo-Team verlassen wird. Wir wünschen ihr auf diesem Wege schon mal alles Gute für die Zukunft.

KiGo-Termine:

09.09. KiGo im Pfarrhaus

16.09. KiGo im Pfarrhaus

23.09. KiGo im Pfarrhaus

30.09. kein KiGo (Singen beim Gemeindefest)

Das Kigo Team

Finde die 7 Fehler ERNTEDANK www.WAGHUBSINGER.de



TIM & LAURA www.WAGHUBSINGER.de

Wir hatten in der Schule Erntedank und Sie hat nichts mitgebracht. Ich hab mich so für sie geschämt.



Möchtest du die Hälfte von meinem Pausenbrot?



Danke. Jetzt Schäume ich mich.



Der Kirchengemeinderat berichtet

Bereits im Sommer hat **Nina Ostovic**, die seit ihrer Konfirmation **im Jahr 1996** Mitglied des Kindergottesdienst-Teams in Heiligkreuz war, ihre Tätigkeit beendet. Wir bedanken uns herzlich für ihre langjährige tolle Arbeit mit den Jüngsten bei Krippenspiel, Osterfrühstück im Pfarrgarten oder dem „normalen“ Kindergottesdienst am Sonntag. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen!

Daniela Schmietendorf, ebenfalls ein Urgestein des Kindergottesdienstes, ist nun die 1. Ansprechpartnerin des Teams. Es besteht außerdem aus **Sebastian Fietz** und **Nicolas Bickel**. Zur Verstärkung neu hinzugekommen sind **Bärbel Weidenthaler** und **Alexandra Nicolay**. Auch ihnen weiterhin viel Freude mit den Kindern und Gottes Segen!

Ein großes Dankeschön sprechen wir **Gerald Schmitt** aus, der uns durch die Pflege des Pfarrgartens in Rippenweier und anderer Tätigkeiten rund ums Pfarrhaus schon lange Jahre tatkräftig unterstützt.

Kurz vor den Sommerferien hat der Konfirmandenunterricht begonnen. Zum Thema „**Baum des Lebens**“ gingen **die Konfirmanden** bei ihrem ersten Treffen mit Pfarrerin Schleich der Frage nach, was ihr Leben wertvoll und lebenswert macht. Sie haben dazu Glasbilder gestaltet, die in der Oberflockenbacher Kirche ausgestellt werden, solange ihre Konfirmandenzeit andauert. Die Konfirmanden stellen sich und ihre Bilder im Gottesdienst in Heiligkreuz am 30. September vor.

Die Voruntersuchungen für die Putz- und Glasrestaurationsarbeiten bei der **Kirchenrenovierung in Heiligkreuz** wurden in Auftrag gegeben und sind in vollem Gange.

Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen sowie mittel- und langfristig geringerer Einnahmen hat der EOK die Durchführung eines so genannten **Liegenschaftsprojekts** beschlossen. Dabei geht es um die Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs an Räumlichkeiten der Gemeinden, abhängig von der Zahl der Gemeindeglieder. Nach Erhebung der Daten durch **prokiba** (*kircheneigene Gesellschaft, zuständig für kirchliches Bauen*) hat sich für unsere beiden Gemeinden ein **Überschuss** von **115 m²** bzw. **26,5%** an **gemeindlich genutzter Fläche** ergeben. Die Kirchengebäude, die Pfarrwohnung und das Pfarramt sind davon nicht betroffen. Es geht lediglich um die - grob gesagt - von den Gruppen und Kreisen genutzten Räume; auch die Vermietungen des Gemeindehauses sind in die Berechnungen eingeflossen. Ab dem Jahr 2022 erhalten wir für diesen **Flächenüberschuss** keine Geldzuweisungen mehr, d.h. unsere Gesamtzuweisungen sind um **26,5%** gemindert. Daraus ergibt sich in den folgenden Jahren ein weiter zunehmendes negatives Haushaltsergebnis und es wird keine

Bildung von Substanzerhaltungsrücklagen aus dem Haushalt möglich sein. Bis **zum Stichtag 31. Oktober** haben wir als Kirchengemeinderäte die Aufgabe, dem Bezirkskirchenrat Argumente vorzulegen, wie wir mit unseren Flächen in Zukunft umgehen werden. Dazu sind kreative Ideen notwendig.

S. Schmitt

WAS IST DAS LIEGENSCHAFTSPROJEKT?

Quelle: www.ekiba.de/Liegenschaftsprojekt/ häufig gestellte Fragen. Stand: Aug. 2018

Das Liegenschaftsprojekt ist ein Teilprojekt im Rahmen einer künftigen Ressourcensteuerung der evangelischen Landeskirche in Baden. Das Ziel des Liegenschaftsprojektes ist es, eine Reduzierung der Gebäudeflächen/ Gebäudekosten bei den kirchengemeindlichen Gebäuden zu erreichen. Ausgehend von einer Prognose, dass wir mit einem Rückgang der Kirchensteuermittel in Höhe von 30 % zu rechnen haben, besteht hier Handlungsbedarf. Im Bereich der Gebäude sind daher 30 % der Kosten mittel- bis langfristig einzusparen.

Eine Ursache des Rückgangs der Kirchensteuermittel liegt darin begründet, dass wir schon jetzt aufgrund der Demografie rückläufige Gemeindegliederzahlen haben. Wir haben mehr Beerdigungen als Taufen und mehr Austritte als Eintritte zu verzeichnen.

Viele Gemeinden haben schon jetzt Schwierigkeiten, ihren Haushalt auszugleichen und die notwendigen Substanzerhaltungsrücklagen für die Gebäude zu bilden. Auch fehlen oft die Eigenmittel vor Ort, um Renovierungen/Sanierungen durchführen zu können.

Ein weiterer Grund für das Liegenschaftsprojekt besteht darin, dass sich unser Gebäudebestand an einer höheren Gemeindegliederzahl orientiert.

Vereinfacht gesagt: Die Gebäude sind zu groß.

Ebenso ist feststellbar, dass sich die Gemeindeglieder an vielen Orten verändert. Gemeindeglieder lassen sich für Projekte und punktuelle Veranstaltungen ansprechen, die kontinuierliche Gemeindegliederarbeit in Gruppen und Kreisen ist rückläufig.

Daher soll im Liegenschaftsprojekt zunächst in allen 24 Kirchenbezirken eine strategische Gebäudeplanung erfolgen. Ausgehend von unserem Auftrag als Kirche, der in der Verkündigung des Evangeliums gründet, fragen wir, welche Gebäude wir brauchen, um Begegnungsräume mit dem Glauben zu ermöglichen; und wie wir diese ansprechend gestalten und nachhaltig finanzieren können.

WER MACHT DIE GANZE ARBEIT? UNSERE EHRENAMTLICHEN UND HAUPTAMTLICHEN IN DER GEMEINDE SIND JETZT SCHON ÜBERFORDERT.

In langwierigen Strukturprozessen, die beispielsweise im Rahmen des HSK durchgeführt werden müssen, werden viel Kraft, Zeit und auch finanzielle Mittel in Gebäudefragen gesteckt. Durch das Liegenschaftsprojekt mag das noch erhöht werden, doch mit dem Ziel, wieder mehr Raum und Geld für die Gemeindegliederarbeit zu haben. Der Aufwand, den die einzelnen Kirchen-

gemeinden im Liegenschaftsprojekt haben, sollte nicht überschätzt werden. Größtenteils ist im Liegenschaftsprojekt der Kirchenbezirksrat gefordert.

**WIE SCHÜTZT MAN DIE VERANTWORTLICHEN VOR ORT?
(WENN Z.B. GEBÄUDE VERKAUFT WERDEN)**

Es gehört leider zur traurigen Wirklichkeit, dass Gebäudeprozesse dazu führen, dass Haupt- und Ehrenamtliche massiven Druck durch Gemeindeglieder erleben. Hier sind alle Ebenen der Kirche (Kirchengemeinde, Bezirk und Landeskirche) gefordert, diese notwendigen Prozesse zu begleiten.

KÖNNEN DIE 30 % EINSPARUNGEN NUR ÜBER DIE GEMEINDEHÄUSER ERREICHT WERDEN?

Ausgehend von der Prognose, dass mittelfristig der Landeskirche 30 % weniger Finanzmittel zur Verfügung stehen werden, werden Mitteleinsparungen von insgesamt 30 % angestrebt. Ob diese Einsparung allein über die Reduzierung von Gemeindehausflächen erreicht werden kann, ist im Moment noch nicht absehbar.

Neben der Reduzierung von Flächen kann die Erschließung neuer Finanzierungsquellen, z.B. über Kooperationen, Vermietungen, Nutzungsänderungen finanzielle Erleichterung bringen.

Die den Gemeinden zu Verfügung gestellten Daten sollen auch dabei helfen, neue Perspektiven zu finden.

SPIELT NICHT DIE ZUKÜNFTIGE STELLENBESETZUNG DER PFARRSTELLEN EINE WICHTIGE ROLLE?

Pfarrstellen spielen bzgl. der Pfarrhäuser eine Rolle. Darum muss eine bezirkliche Planung eine Antwort zur Pfarrhausthematik geben.

Gemeindehäuser sind Treffpunkte für das Gemeindeleben vor Ort. Schon jetzt wird ein Großteil der Veranstaltungen in Gruppen und Kreisen von Ehrenamtlichen geleitet. Gemeindehäuser bestehen unabhängig von der Präsenz von Pfarrerinnen und Pfarrern. Gottesdienste werden von Pfarrerinnen und Pfarrern, Prädikant/Innen gehalten, darum haben Kirchen auch unabhängig davon eine große Bedeutung und sind in einer säkularen Welt ein starkes Symbol für das Christentum.

WIE GEHT ES WEITER NACH DEM LIEGENSCHAFTSPROJEKT?

Ziel des Liegenschaftsprojektes ist es, Konzepte für die künftige Verteilung von Gebäuden und Räumen zu erarbeiten. Zur Umsetzung des Masterplans ist ein Zeitraum von 10 Jahren vorgesehen. Nach dem Liegenschaftsprojekt und der strategischen Festlegung ist dann im Miteinander von Kirchengemeinde und EOK eine Lösung zu suchen. Es gilt der normale Bau- und Beratungsprozess, wie er bislang auch praktiziert wurde. Sollte für eine Gemeinde, eine Region konzeptionell eine Gebäudeoptimierung stattfinden, so kann *prokiba* in einem zweiten Schritt eine Machbarkeitsstudie erstellen, um Lösungen vorzuschlagen. Dies ist zwischen EOK und Kirchengemeinde/Region/Bezirk abzustimmen.

Bauanträge werden weiter im EOK bearbeitet.

Tag der Schöpfung 2018

Motto: Von meinen Früchten könnt ihr leben

Der ökumenische Schöpfungsgottesdienst findet am Freitag,
dem 7. September, um 18.00 Uhr
in der ev. Kirche Oberflockenbach statt;
bei schönem Wetter auf der Wiese hinter der Kirche.
Pfarrer Däublin und Gemeindeferentin Mihlan-Penk
werden ihn gemeinsam gestalten.

Herzliche Einladung
an alle Gemeindeglieder beider Konfessionen.

Der Satz „Von meinen Früchten könnt ihr leben“ stammt aus dem Buch des Propheten Hosea (Hosea 14,9), wo das künftige Heil für Israel mit zahlreichen Früchten, die aus Gottes Händen kommen, verglichen wird.

Das Motto will dazu anregen, am ökumenischen Tag der Schöpfung die Artenvielfalt der Schöpfung in den Blick zu nehmen.



Motiv Schöpfungstag 2018, Foto: (c) Verein Backstein Geist und Garten e.V. Starkow

Seinen ersten Auftritt hatte er in der Kirche von Heiligkreuz: 70 Jahre Cäcilienchor Heiligkreuz-Oberflockenbach

Am Abend des 30. Juni passte alles zusammen: Ein gutgelaunter und motivierter Chor traf bei herrlichem Sommerwetter auf dem Vorplatz des Karl-Urban-Hauses auf ein erwartungsfrohes und aufmerksames Publikum. Da die Serenade als Jubiläumsveranstaltung zum 70. Geburtstag des Cäcilienchores Heiligkreuz-Oberflockenbach stattfand, rückte Vorsitzende Silvia Kaffenberger in ihrer Begrüßungsansprache eine Zeit wieder ins Blickfeld, die bei Vielen schon aus der Erinnerung verschwunden war.

Im Frühjahr 1948 trafen sich einige Sangeswillige auf Einladung von Lehrer Brauch im „Pflug“ in Rippenweier, um nach Beratung die Gründung eines Kirchenchores „Cäcilia“ zu beschließen und am 22. August schlug die Geburtsstunde des Chores, als er seinen ersten Auftritt beim 25-jährigen Jubiläum von Pfarrer Merk hatte. Diese Feier fand in der Kirche in Heiligkreuz statt, die damals noch simultan genutzt wurde. Die heutige katholische Kirche wurde erst neun Jahre später, 1957, gebaut und eingeweiht.

Den musikalischen Teil des Abends eröffnete ein Streicherensemble, bestehend aus Mitgliedern des mehrfach preisgekrönten Kammerorchesters „Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar“.

Das Liedprogramm des Cäcilienchores begann im 16. Jahrhundert mit Sätzen von Gastoldi und Friderici. Es folgten bekannte deutsche Komponisten wie Mendelssohn-Bartholdy, Brahms und Schumann, ehe sich Chor und Publikum auf eine weite, Grenzen und Kontinente überschreitende Liederreise begaben. Den weiten Weg nach Argentinien zum Schlusslied überbrückte das Streicherensemble stiletch mit zwei Tangos.

Der Cäcilienchor Heiligkreuz-Oberflockenbach zeigte in diesem Seradenkonzert das breite Spektrum seiner sängerischen Möglichkeiten, das die Diri-



gentin Monika Ludwig auch bestens auszuloten verstand. Reichlicher Applaus belohnte alle Darbietenden. Pfarrer Stephan Sailer dankte der Dirigentin, den Musikern und dem Chor für die stimmungsvolle, dem Jubiläum angemessene und hochkarätige Leistung, sprach beim Dank an die Besucher auch die ökumenische Komponente und das gegenseitige Singen der Kirchenchöre an. ksy

Ökumenisches Frauentreffen

Am Mittwoch, dem 6. Juni trafen sich die Frauen der beiden Kirchgemeinden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zum ökumenischen Frauentreffen. Pfarrerin Vera Schleich begrüßte alle recht herzlich und eröffnete den Abend mit einem geistlichen Impuls.

Wir sangen etliche Lieder, die von Sabine Fischer am Klavier gekonnt begleitet wurden. Danach konnten wir uns am reichlich gedeckten Büfett satt essen.

Wir führten nette Gespräche und hatten einen harmonischen und gemütlichen Abend. Sigrun Schmitt sprach noch ein Gebet und wir sangen zum Abschluss das schöne Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir dann bei unserer katholischen Kirchengemeinde zu Gast sind. *Waltraud Murke*



Ökumenische Vollversammlung

Am Donnerstag, dem 8. November, findet die ökumenische Vollversammlung um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Ulrich Loose



VIELFALT VERBINDEN - VIELFALT VERBINDET

Kleidersammlung für Bethel

Die Kleidersammlung für Bethel findet in diesem Jahr vom 2. bis 7. November statt.

Gesammelt werden:

- tragbare und weiterverwendbare Kleidung aller Art
- Tischwäsche, Bettwäsche und Federbett
- **keine Textilabfälle**
- Schuhe sind willkommen, sollten jedoch unbedingt paarweise gebündelt werden und noch tragbar sein.

Abgabestellen jeweils von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr:

- Pfarrhaus in Rippenweier (Garage)
- Kirche Oberflockenbach, ehemaliger Gemeindesaal im hinteren Bereich der Kirche

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel sowie die Evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach.

Altkleider spenden ist Vertrauenssache

Was heute noch „in“ ist, kann morgen schon wieder „out“ sein.

Jedes Jahr werden ca. eine Million Tonnen Textilien aus deutschen Kleiderschränken aussortiert. Das meiste davon wird über Gemeindefassungen oder Kleidercontainer erfasst. Viele Menschen möchten mit Ihrer aussortierten Kleidung etwas Gutes tun, die soziale Arbeit unterstützen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Die „Brockensammlung“ Bethel sammelt davon jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider. Damit sind wir einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland.

Wir gehen verantwortungsvoll und umweltgerecht mit Ihren Kleiderspenden um. Als Mitglied des Dachverbandes FairWertung haben wir uns auf den FairWertung-Verhaltenskodex für faire Sammlung und Vermarktung verpflichtet, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird.

Transparenz ist uns wichtig. Die Erlöse aus den Kleiderspenden werden für die diakonische Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eingesetzt.

Quelle: www.brockensammlung-bethel.de/kleiderspenden

RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

EXISTIERT GOTT?

Dass hinter allem, was existiert, ein Gott steht, der das bisschen Leben auf dem Planeten Erde will, ließ sich noch nie beweisen. Das wusste man auch in früheren Jahrhunderten. Gott lässt sich nur glauben. Denn Gottesglaube ist keine Spekulation. Er ist eine menschliche Haltung. Von klein auf suchen Menschen hinter allem eine Bedeutung, einen Sinn. Täten sie es nicht, könnten sie nicht lernen zu sprechen. Sie könnten sich nicht in ihrer Welt orientieren.

Aber Gottesglaube ist mehr als Sinngebung. „Was heißt es, einen Gott zu haben, oder was ist Gott?“, fragt Martin Luther im großen Katechismus. Antwort: Ein Gott heißt das, von dem man alles Gute erwarten und bei dem man in allen Nöten Zuflucht haben soll, so dass einen Gott haben nichts anderes ist, als ihm von Herzen trauen und glauben. Allein das Vertrauen und Glauben des Herzens macht beide, Gott und Abgott. Woran du nun dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.

Glaube ist Urvertrauen. Gott ist dessen Gegenüber. Alles andere kann dieses Vertrauen missbrauchen und sich als Abgott entlarven: Macht, Geld, familiäre Sicherheit, Freund-

schaft. Wer an Gott glaubt, wendet sich an den ganz anderen: „Geheiligt werde dein Name.“ Jedes Gebet ist Ausdruck der Hoffnung, dass sich die Dinge zum Besseren wenden, im Privaten wie im Großen.

Wer als Weltenretter eigene Heilsvorstellungen durchsetzen will, glaubt nicht an Gott, sondern setzt sich an dessen Stelle. Wer glaubt, hält sich bereit, angesprochen zu werden. Dogmatische und ideologische Verbohrtheit können gar kein Glaube sein, weil Menschen sich aus Angst vor Neuem verschließen. Wer wirklich auf Gott vertraut, hat keine Angst, infrage gestellt zu werden, sich zu verändern und dazulernen.

Gott ist das Gegenüber dieses Vertrauens und Hoffens. Es ist schwer, angesichts des Irrsinns in der Welt, den Glauben aufrechtzuerhalten, dass da ein Gott ist, der jedes Leben will und es liebt. Aber es ist den Versuch wert.

BURKHARD WEITZ

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Nie vergessen!

Zwei Sonntage vor dem ersten Advent wird am sogenannten Volkstrauertag der Toten der Kriege und der Gewalt Herrschaft gedacht. Der Volkstrauertag ist ein 1952 in der Bundesrepublik eingeführter Gedenktag, der gerade jungen Menschen heute fremd geworden ist. Denn die Zahl derjenigen, die sich fast achtzig Jahre nach dem Kriegsende 1945 noch bewusst an einen Menschen erinnern können, der im

Zweiten Weltkrieg oder durch die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten zu Tode gekommen ist, sinkt von Jahr zu Jahr. Je stärker die Zahl der Zeitzeugen sinkt, desto wichtiger wird jedoch der Volkstrauertag. Um nicht zu vergessen, welches Leid Krieg und Gewalt über Menschen bringen kann, ist es wichtig, die Opfer nicht zu vergessen – egal, ob sie namentlich bekannt oder unbekannt sind.

Die Erinnerung kann helfen, vergleichbare Grausamkeiten nicht zu wiederholen. Leider wird in den letzten Jahren Krieg weltweit wieder zu einem Mittel der Politik; ja, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat es kein Jahr gegeben, in dem nicht an irgendeinem Ort auf der Welt Krieg geführt wurde.

Umso wichtiger ist es, sich immer wieder vor Augen zu führen, was für ein Leid Krieg bedeutet. Deshalb wird am Volkstrauertag auch der Soldaten gedacht, die in den letzten Jahren bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr getötet wurden. Und wird an die Opfer der aktuellen Kriege erinnert. Mögen die Kriege auch weit weg von uns geführt werden, die Menschen sind uns ganz nah. Sie sind Menschen wie wir – mit Träumen und Hoffnungen, mit Familien und Freunden. Menschen, die leben möchten. Das dürfen wir nie vergessen!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

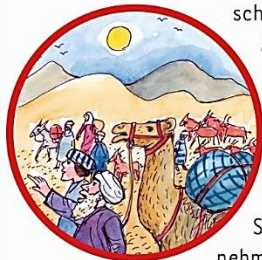
Woanders leben

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Eines Tages verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so

schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es viele Afrikaner auf sich, die Heimat zu verlassen. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

Ein Engel Gottes befahl Mose, die Israeliten zu retten. Sie wurden vom ägyptischen Pharao wie Sklaven geschunden. Mose führte sie durch das Rote Meer und die Wüste. Viele Flüchtlinge, die bei uns leben, haben Gefahren und einen langen Weg für ein besseres Leben auf sich genommen. Sie wollen in Frieden leben.



Wo kam Jesus auf die Welt?

- in einem Stall
- in einem 5-Sterne-Hotel
- in einem Krankenhaus

Was fingen die Fischerfreunde von Jesus im See Genezareth?

- Autoreifen
- Fische
- Quietschentchen



Was verwandelte Jesus in Wein?

- Wasser
- Limo
- Shampoo



Arabischer Hummus

Lass 250 Gramm getrocknete Kichererbsen über Nacht in der dreifachen Menge Wasser einweichen. Spüle sie am nächsten Tag in einem Sieb ab und koche sie für eine Stunde in frischem Wasser weich. Gib 8 Esslöffel Olivenöl, 4 Esslöffel Zitronensaft, etwas Salz und Paprikapulver dazu. Püriere die Masse. Dann streue

Petersilie darüber. Jetzt kannst du den „Hummus“ mit rohem Gemüse dippen!



Rätselaufklärung: Stall, Fische, Wasser

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Regelmäßige Veranstaltungen

KIGO-Helferkreis

Mittwochs 18.00 Uhr
Pfarrhaus Rippenweier

Bastelkreis Heiligkreuz

Dienstags 19.30 Uhr
Pfarrhaus Rippenweier

Bastelkreis Oberflockenbach

Mittwochs 18.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kirchenchorprobe Heiligkreuz

Donnerstags 18.45 Uhr
Pfarrhaus Rippenweier

Kirchenchorprobe Oberfl.

Montags 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gemütlicher Treff

Letzter Dienstag im Monat
14.30 Uhr, D.-Bonhoeffer-Haus

Spieleabende für Jung und Alt

Letzter Donnerstag im Monat
19.00 Uhr, D.-Bonhoeffer-Haus

Wichtige Termine

Freitag, 7. September

18 Uhr Ökumen. Schöpfungs-
Gottesdienst
Ev. Kirche Oberflockenbach

Sonntag, 30. September

9.30 Uhr Gottesdienst zur
Vorstellung der Konfis
Ev. Kirche Heiligkreuz
14 Uhr Gemeindefest
Keltensteinhalle

Sonntag, 14. Oktober

Tagesausflug
Ev. Kirchenchor Heiligkreuz

Mittwoch, 24. Oktober

18.30 Uhr Büchervorstellung
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Freitag, 2. – Mi., 7. November

Kleidersammlung für Bethel

Donnerstag, 8. November

9 Uhr Frauenfrühstück
19.30 Uhr ök. Vollversammlung
Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss) (Spendenkonto s. S.35)

Gemeindefest Oberflockenbach (Reinerlös)	€ 2.121,00
Substanzerhaltung Kirche Oberflockenbach	€ 100,00
Kirchenrenovierung Heiligkreuz	€ 300,00

Für uns ist jede Spende wertvoll.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Für die Substanzerhaltung der Glocke in Rippenweier spendeten
Dr. Gottfried und Karin Stöhrer aus Weinheim (500,-€) und
Fam. Hirschberg aus Rheinau (250,-€).

Darüber haben wir uns sehr gefreut!

Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz die Veröffentlichung
der Namen der Spender nur auf persönliche Zustimmung hin.



Großsachsener Str. 24/7
69469 Weinheim
Tel. 06201/187870



Ortszentrum

Supermarkt mit Bäckerei/Stehcafé • Metzgerei • Quelle-Agentur • Post

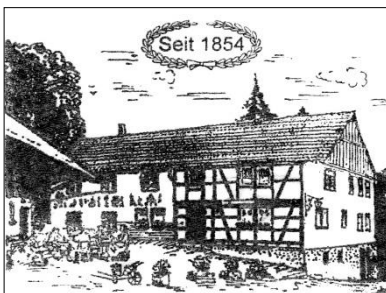
BIRGIT MÜLLER

Krankengymnastin • Manualtherapeutin

Osteopathie

Kiefergelenkbehandlung
Lymphdrainage

Großsachsener Straße 24/4 / Ortszentrum
69469 Whm.-Oberflockenbach
Tel. 06201 / 8 44 88 4



Gasthaus zum
"Jöste Andres"

Weinheim-Rittenweier
Tel. 06201-51207 Fax 52595

Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei

Bau- und Möbelschreinerei
Holz- und Kunststoffenster
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier · Odenwaldstraße 60
Telefon 06201/51497 · Telefax 06201/509328

BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 · Funk (01 72) 6 24 31 36
Beratungsstelle Gorchheimertal Hauptstraße 219
Zusätzlicher Ansprechpartner:
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 · ☎ (0 62 01) 2 34 07

SCHREINEREI Georg Kronreif

Steinklingener Str.28
69469 Weinheim
Tel. 06201/23825



Internet: www.zur-rose.de
Email: info@zur-rose.de

Familie Karl Schmitt
Großsachsener Str. 20
69469 Weinheim
Tel.: 06201/29550
Fax: 06201/29555

Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort • Kfz-Meisterbetrieb

Service für alle Fabrikate:

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 · 69469 Weinheim/Rippenweier
Telefon: 06201 494340 · Telefax: 06201 494341

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Heiligkreuz - Oberflockenbach

Redaktion und Layout: Lothar Röder
unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt
Pfarrerin Vera Schleich

V.i.S.d.P:

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, privat

Druck: Texdat-Service gmbH, Weinheim

**Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr.
Die Zustellung erfolgt kostenlos.
Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge
und Leserbriefe.**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Glockengruß 1/2019 für Dezember bis einschließlich Februar): **15. November 2018**

Spendenkonten: Spenden für Heiligkreuz – Oberflockenbach:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank, **DE17 6729 0100 0076 1168 06**
BIC: GENODE61HD3

Für die Kirchenrenovierung Heiligkreuz:
Volksbank Kurpfalz H + G Bank, **DE05 6729 0100 0051 9027 18**
BIC: GENODE61HD3

Adressen

Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71

Tel.: **51279** - Fax: 7838726

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz

E-Mail: heiligkreuz@kblw.de

Homepage: www.glockengruss.de

Pfarrerin Vera Schleich

Mobil-Nr.: 0160 910 171 32

E-Mail: Vera.Schleich@kbz.ekiba.de

Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

Kindergarten Löwenzahn

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule),

Leitung: Sandra Rosa

Tel.: 22699

E-Mail: kiga.loewenzahn@kblw.de

Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

Singet dem Herrn ein neues Lied



**Sonntag, 30. September 2018
ab 14.00 Uhr
in der Keltensteinhalle
in Rippenweier**

**Chöre, Tombola,
Eine-Welt-Läden
Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt**